

POSTULAT von Jacqueline Fehr (SP, Winterthur) und Dorothee Jaun
(SP, Fällanden)

betreffend Studie, resp. Teilstudien über die finanzielle Beteiligung des Kantons an
den Kosten auf der tertiären und quartären Bildungsstufe

Der Regierungsrat wird aufgefordert, eine Studie, aufgeteilt in geeignete Teilstudien, in Auftrag zu geben, die untersuchen, in welchem Umfang der Kanton die verschiedenen Aus-, Weiter- und Fortbildungsangebote der staatlichen, halbstaatlichen und privaten Institute und Schulen auf der tertiären und der quartären Bildungsstufe unterstützt. Dabei sind die Kosten nach Betriebs- und Investitionskosten aufzuschlüsseln und getrennt auszuweisen. Die gesetzlichen Grundlagen dieser Kostenbeteiligung und damit die Entscheidungsinstanzen sind jeweils anzugeben.

Eine Teilstudie soll zudem am Beispiel der quartären Bildungsstufe untersuchen, welche Auswirkungen ein Wechsel von der Objekt- zur Subjektsubventionierung (z.B. Bildungsgutscheine) oder zu Mischformen dieser beiden Subventionierungsarten für die Staatsfinanzen, die betroffenen Bildungsinstitute, die Bildungsgerechtigkeit und die Bildungsqualität hätte.

Jacqueline Fehr
Dorothee Jaun

Begründung:

Das finanzielle Engagement des Kantons auf der tertiären und quartären Bildungsstufe ist je nach Institut und Anbieter sehr unterschiedlich. Die Verteilung der Gelder richtet sich in erster Linie nach historischen Kriterien. Neuere Angebote werden in der Regel in weit geringerer Masse unterstützt als altbekannte, traditionelle Bildungsbereiche. Ein grosser Mangel besteht auch darin, dass bei den einen Instituten Investitionskosten in der Betriebsrechnung nicht anfallen, während andere Institute auf der Basis einer Vollkostenrechnung arbeiten. Die Studie soll Grundlagen schaffen, aufgrund derer sich die anstehenden politischen Diskussionen um die Verwendung der knapper werdenden Mittel versachlichen lässt.